

## **Zukunft Stahl - Scientific Exchange Day 2014 des COMET Metallurgie-Kompetenzzentrums**

**Das metallurgische Kompetenzzentrum „K1MET“ lud am 10. März bereits zum 4. Mal zum Scientific Exchange Day an die Montanuniversität Leoben ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung mit 80 Experten stand neben dem Erfahrungsaustausch die strategische Ausrichtung des metallurgischen Zentrums bis 2025. Besonders intensiv diskutierten die Forscher neue Ansätze zur Verbesserung der Energieeffizienz, ebenso wie Themen der Nachhaltigkeit und ganzheitlichen Optimierung von Prozessen mit den neuesten Methoden der Simulation. Mit einem gemeinsamen Abendessen fand der Scientific Exchange Day seinen Ausklang.**

Im Rahmen des Förderprogrammes COMET werden im Metallurgie-Kompetenzzentrum K1MET, einem Konsortium aus neun Industriebetrieben und zehn wissenschaftlichen Einrichtungen, neue Verfahrenstechnologien für Metallurgie und Umwelttechnik entwickelt. „Die exzellenten Ergebnisse der K1MET-Forscher bestärken uns in unserem Bestreben nach weltweiter Technologieführerschaft und sind ein klares Bekenntnis zur Wichtigkeit der industriellen Forschungstätigkeit in Österreich“, betont voestalpine-Forschungschef und Vorsitzender des Strategy-Boards von K1MET, Peter Schwab. Im Rahmen des Symposiums an der MU Leoben präsentierten Experten in 11 Vorträgen aktuelle Forschungsergebnisse für Bereiche wie effiziente Rohstoff- und Energienutzung in der Metallurgie oder industrielle Recyclingprozesse.

Die Stahlindustrie ist wesentlicher Motor für unsere Wirtschaft und der Werkstoff als solcher zentraler Bestandteil unserer Lebensweise. Stahl ist nach Zement der häufigste Konstruktionswerkstoff, Aluminium macht ca. 3% des Stahlvolumens aus und braucht bei der Produktion das 10-fache an Energie. Die Recyclingrate von Stahl liegt bereits jetzt bei mehr als 85%, trotzdem wird in der weltweiten Diskussion über Klimawandel, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Nachhaltigkeit dieser Werkstoff tendenziell als nicht zukunftsorientiert bewertet.

Wesentliches Ziel von K1MET ist es daher, entsprechend den Zielen der europäischen Kommission bis 2050, neue, ganzheitliche Ansätze zu entwickeln, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf 20% zu reduzieren und die Energieeffizienz weiter zu verbessern, beispielsweise mit Verfahren, die eine Verwendung von erneuerbaren Energien im großen Maßstab ermöglichen.

### **23 Mio. Euro für Innovationsgemeinschaft aus Industrie und Wissenschaft**

Um die Arbeit des Zentrums auch für die Zukunft sicher zu stellen, ist die Gründung einer eigenen Forschungs-GmbH geplant, das Forschungsvolumen umfasst für die ersten vier Jahre ein Volumen von 23 Mio. EUR, davon sollen rund 45% aus COMET-Fördermitteln kommen. Darüber hinaus ist die Integration von neuen Partnern geplant, ebenso wie die internationale Ausweitung der Forschungsaktivitäten über die Beteiligung an europäischen Forschungsprogrammen. Die Partner-Unternehmen sind Technologieführer aus dem Bereich der Metallurgie in Österreich. Neben der voestalpine Stahl GmbH und der voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG, gehören die BÖHLER Edelstahl GmbH, die Siemens VAI Metals Technologies GmbH, die RHI AG, die Ebner Industrieofenbau Gesellschaft m.b.H sowie die Montanwerke Brixlegg AG, die Linde Gas GmbH und

die BÖHLER Schweißtechnik Austria GmbH zum Netzwerk. Wissenschaftliche Partner des K1MET sind u.a. die Montanuniversität Leoben, die Johannes Kepler Universität Linz und die Technischen Universitäten Graz und Wien. „Mit dem Zentrum stärken wir nachhaltig die Technologieführerschaft der österreichischen Metallurgie. Zudem werden die Forschungsressourcen an den Universitäten weiter ausgebaut und insgesamt Arbeitsplätze im Industriesegment langfristig gesichert“, betont Schwab.

### **Rückfragehinweis**

ARGE K1MET  
Dipl.-Ing. Thomas Bürgler  
Technischer Leiter

M +43 664 615 5506  
[Thomas.buergler@k1-met.at](mailto:Thomas.buergler@k1-met.at)  
[www.k1-met.at](http://www.k1-met.at)